

### IN KÜRZE

#### Holstenstraße: Polizei sucht Reisebüro-Einbrecher

Ein Reisebüro in der Holstenstraße ist in den vergangenen Monaten gleich zweimal überfallen worden. Erst riss ein Mann der Angestellten am 20. Januar um 9.25 Uhr vor dem Geschäft die Tageseinnahmen aus den Händen und flüchtete Richtung Untertrave. Er trug eine schwarze Lederjacke und eine schwarze Mütze. In der Nacht vom 9. auf den 10. April wurde nun eingebrochen. Nach Polizeiangaben wurden zwei Laptops gestohlen. Hinweise zu den Taten nehmen die Ermittler unter Telefon 04 51/13 10 entgegen.

#### Straßen sollen im Sommer saniert werden

Der Hauptausschuss hat beschlossen, mit den Ausschreibungen für die Straßensanierungen im sogenannten nachgeordneten Gemeindestraßennetz zu beginnen. Insgesamt sollen die Fahrbahnen der folgenden sechs Straßen erneuert werden: Schwalbenweg, Angelnweg, Kurzer Weg, Düppelstraße, Reetweg und Margarethenstraße. Die Substanz sei mittlerweile vollständig geschädigt. Die Sanierung ist für den Spätsommer vorgesehen.

#### Schiffsmakler mit neuem Vorsitzenden

Die Vereinigung der Lübecker Schiffsmakler und Schiffsagenten hat einen neuen Vorstand. Dierk Faust, Geschäftsführer beim privaten Hafenebetreiber Lehmann, ist neuer Vorsitzender. Die Position war seit einiger Zeit vakant. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in den Ämtern bestätigt. Die Vereinigung der Schiffsmakler und Schiffsagenten wurde 1918 gegründet.

### LÜBECK-TIPPS

**Tagsüber 8.30 Uhr** Flohmarkt, Parkplatz Famila, Schwartauer Landstraße 4.  
**17 Uhr** „Leiden und Leidenschaft – Orgelmusik zur Passion“, mit Hartmut Rohmeyer, Dom.

### WETTER

Heute scheint die Sonne. Oder es regnet. Auch für morgen will sich das Wetter nicht festlegen.  
**HÖCHSTTEMPERATUR: 13°**  
**TIEFSTTEMPERATUR: 5°**  
**WIND:** Stärke 4 aus West.

# Die Lust am Essen: Wie gesund ernähren sich die Lübecker?

Eine Forschergruppe der Universität verschickt 10 000 Fragebögen an zufällig ausgewählte Einwohner – und hofft auf viele Antworten.

Von Irene Burow

Jeder 20. Lübecker könnte in den nächsten Monaten interessante Post bekommen: Die Universität hat eine große Studie gestartet, um mehr über das Essverhalten zu erfahren. Die Kernfrage lautet: Warum essen wir mehr, als wir wirklich brauchen? „Wir möchten ganz genau wissen, warum die Verlockung so groß ist und warum es so schwer ist, zu verzichten“, sagt Prof. Dr. Meike Kasten, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (36). „Beinahe allen Menschen fällt das relativ schwer.“

Klar ist bisher nur: Die Lust am Essen führt zu Übergewicht. Das Forscherteam erhofft sich Erkenntnisse darüber, welche Eigenschaften diese Lust befördern. Sich überlappende Hirnnetzwerke sollen dafür verantwortlich sein, so die Annahmen. Innere und äußere Faktoren, wie Hormone oder duftende Speisen, stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem Zustand einer Person, die satt oder hungrig, schlank oder beleibt, krank oder gesund sein kann. Belohnung, Gewohnheit, Lebensstil und Gene sind weitere Faktoren. Wie sie die Nahrungsaufnahme beeinflussen, ist weitgehend unbekannt.

Um dem auf den Grund zu gehen, werden Fragebögen an 10 000 Lübecker und Travemünder verschickt. Per Zufallsstichprobe wurden Personen im Alter zwischen 25 und 50 Jahren ausgewählt. 2000 Fragebögen sind bereits versendet worden, in den kommenden Monaten sollen 8000 weitere folgen. Der Bogen hat sechs Seiten, das Ausfüllen dauert etwa zehn bis 15 Minuten. „Gefragt wird zum Beispiel, ob auf das Gewicht geachtet wird. Oder ob besonders viel gegessen wird, wenn das Essen besonders gut riecht oder schmeckt“, erklärt die Psychologin Prof. Dr. Ulrike Krämer. „Fragen zur Gesundheits- und Lebenszufriedenheit sollen klären, inwieweit sich die Person



Wie essen die Lübecker? 2000 Fragebögen sind schon von Prof. Dr. Ulrike Krämer (l.) und Prof. Dr. Meike Kasten versendet worden. Davon kamen bisher 500 ausgefüllt zurück.

Foto: Ulf-Kersten Neelsen

verleiten lässt“, so die 34-Jährige. Denn wer Diabetes habe, ist vielleicht weniger anfällig, weil er auf die Nahrung achten muss. Bei einer Depression ist die Wahrscheinlichkeit vielleicht höher.

Die angeschriebenen Personen können freiwillig antworten. „Wir hoffen, dass viele mitmachen“, sagt Meike Kasten. In der heutigen Gesellschaft sei es höchste Zeit, das Thema zu bearbeiten. Im Idealfall können die Forscher am Ende sagen, welche Eigenschaften und Gene für Übergewicht verantwortlich sind, wer also mit der Zeit zunehmen wird. „Langfristiges Ziel ist es, Konzepte zu entwickeln, um gegenzusteuern“, erklärt Ulrike

Krämer. Ob mit Medikamenten, Gewohnheiten oder therapeutischen Maßnahmen. „Einfach mal eine Diät machen, funktioniert eben nicht“, so ihre Kollegin.

Nach Auswertung der Fragebögen werden 700 Teilnehmer zu weiteren Untersuchungen eingeladen. Dann wird es unter anderem eine neurologische Untersuchung geben, Stoffwechsel und Gene werden genauer betrachtet, und es wird zu einer Testmahlzeit eingeladen. Am 16. Mai soll es damit losgehen. „Es gibt zwar kein Fünf-Sterne-Menü, aber die Probanden können unsere Arbeit kennenlernen und einen Beitrag zu diesem wichtigen Thema leisten“, so Krämer.

### Drei Unis beteiligt

**23 000** Personen sollen bei der Studie mitmachen, 10 000 Fragebögen werden jeweils in Lübeck und Köln versendet, 3000 in Hamburg.

**1,2** Millionen Euro sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bis 2017 für die Studie bewilligt worden. Sie ist ein zentrales Projekt des Sonderforschungsbereiches „Essverhalten: Homöostase und Belohnungssysteme“. Neben der Uni Lübeck sind auch die Uni Köln und das Uni-Klinikum Hamburg-Eppendorf daran beteiligt.

### IHRE REDAKTION

Redaktion: 04 51/144 22 25  
Leserservice: 04 51/144 18 00  
gewerbl. Anzeigen: 04 51/144 16 60  
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

### HEUTE IM LOKALTEIL

**Ordnungsdienst unterwegs:** Was die Mitarbeiterinnen in einer Stunde erleben, erzählt unsere Serie. **Seite 12**

### Nasenbär im OP:

Wegen eines gebrochenen Ellenbogens musste „Nasi“ unters Messer. **Seite 14**

## LÜBECKS WOCHE



**Christopher Steckkönig**  
christopher.steckkoenig@ln-luebeck.de

### Vom Suchen und Finden

Suchen Sie auch schon? Eier und so? Ich weiß, ich weiß, es ist noch gar nicht Ostern. Aber das spielt bei mir keine Rolle, ich bin eigentlich ständig auf der Suche: nach Hausschuhen, neuen Trainern für den Lieblingsverein, einem Parkplatz ohne Knöllchen-Garantie, ...

Für letzteres scheint jetzt zumindest an der Falkenwiese eine Lösung gefunden zu sein. Gemeinsam mit der Stadt haben die Anwohner einen Kompromiss erdacht, mit dem alle sehr gut leben können. Die Autos dürfen auch weiterhin auf beiden Seiten halten, ohne aufgeschrieben zu werden – und auch für die Einsatzfahrzeuge bleibt noch genügend Platz.

Kein adäquater Platz schien dagegen das Richtfest des Hansemuseums für unsere werten Senatoren zu sein, sie wurden vergeblich gesucht; bei einem europäischen Prestigeobjekt, das ab kommenden Jahr Millionen von Touristen anlocken soll, doch sehr verwunderlich. Dafür wurden fünf weitere Millionen Euro gefunden, der Prachtbau an der Untertrave kostet jetzt schon 37 plus sechs Nullen. Oder sind das Ostereier?